

Basiserklärung der "aktion solidarische kirche"

- 1 Die "aktion solidarische kirche" lebt aus der Hoffnung, daß die Geschichte Gottes mit dem Menschen und der Welt nicht zu Ende ist. Sie weiß sich in die Verantwortung für das Gelingen des Reiches Gottes gestellt, die neue Anfänge möglich und notwendig macht. Sie ist gegründet auf die Geschichte Gottes mit seinem Volk, die Botschaft der Propheten des Alten testaments und auf das Zeugnis des Neuen Testaments, von Jesus als dem Christus.
- 2 Im Leben und Sterben Jesu, des Juden aus Nazareth, hat sich Gott mit Mensch und Welt versöhnt und sich so als Liebe offenbart. Jesus hat durch seinen Tod Gottes Liebe entsprochen und uns zur gegenseitigen Liebe befreit. Sein Leben zeigt uns Wege zu solidarischem Handeln.
- 3 Gott hat sich durch seine Menschwerdung der Welt und dem Menschen vorbehaltlos zugewandt. Er will, daß seine Schöpfung lebt. Wir glauben, daß er uns zu neuem Leben für seine neue Schöpfung beruft.
- 4 Überall, wo sich Menschen in seinem Namen versammeln, ist der Geist Gottes gegenwärtig. Überall, wo Menschen der Vernunft der Liebe folgen, ist Gottes Geist wirksam. Überall, wo Menschen aus dem Geist der Freiheit leben, wird Gemeinde konkret.
- 5 Die "aktion solidarische kirche" ist eine Gemeinschaft von Christen. Ihr Grundverständnis ist ökumenisch. Sie begreift die Ökumene als den Raum und Ökumenizität - Einheit des Bekennens und Handelns der Kirchen für die Welt - als notwendige Konsequenz aus dem versöhnenden Handeln Gottes.
In dem Bewußtsein eigener Schuld und angesichts der radikalen in Frage Stellung durch menschliches Leid, sehen wir uns in eine umfassende und unteilbare Verantwortung gestellt, die eine je konkrete Schuldübernahme erfordert. Indem wir die Verantwortung für die (eigene) Geschichte wahrnehmen, wird der Verhängnischarakter von Geschichte durchbrochen.
Wir sind zur Solidarität aufgerufen: untereinander, in den Kirchen und in der Welt.

1. ~~Aufgaben und Ziele untereinander:~~

- 6 - Die Selbstorganisation ^{causal} ~~muß~~ so beschaffen sein, daß sie den Gefahren individuellen und strukturellen Machtmißbrauchs keinen Vorschub leistet., sondern partnerschaftliche Kommunikation fördert (Beisorientiert). → *Wo ev. Kostenholz?*
- 7 - Die Integration des Anliegens der Frauenbewegung ist für ~~den~~ ^{AKSK} ~~es~~ eine Grundbedingung für die Verwirklichung eines ganzheitlichen Lebens und einer alternativen Lebenskultur (Feminisierung der Gesellschaft).
- 8 - ~~Die~~ ^{AKSK} ~~es~~ ist ein, antizipatorisches Modell. Von seinem Erfolg, hängen Glaubwürdigkeit und die Fähigkeit wirkungsvoll in das kirchliche und gesellschaftliche Geschehen eingreifen zu können ab.

2. ~~Aufgaben und Ziele im kirchlichen Bereich:~~

- 9 - Eingedenk des reformatorischen Zeugnisses vom Priestertum aller Gläubigen, das in der Praxis der Kirche nach demokratischen Strukturen und Prozessen der Entscheidungsfindung verlangt, wollen wir für mehr Partizipation, Demokratie und Gerechtigkeit in der Kirche streiten.
- 10 - Eingedenk der reformatorischen Überzeugung, daß die Kirche eine *ecclesia semper reformanda* sein soll, werden wir an der Entwicklung und Durchsetzung von herrschaftsfreien Strukturen und Methoden der partnerschaftlichen Kommunikation arbeiten.
- 11 - Wir sehen die besondere Verantwortung der Christen in beiden deutschen Staaten für ein die Versöhnung förderndes ~~Kerkkitten~~ Handeln. Die deutsche Unheilsgeschichte erfordert einen eigenen Beitrag zur Verwirklichung von Frieden und Gerechtigkeit. Wir sind solidarisch mit allen, die sich dahingehend engagieren.

3. ~~Aufgaben und Ziele im gesellschaftlichen Bereich:~~

- 12 - Unter dem Eindruck der Auseinandersetzung der Systeme, sogenannte Demokratie contra sogenannter Sozialismus, ergibt sich die Forderung nach einer Sozialisierung der Demokratie und einer Demokratisierung des Sozialismus, mit dem Ziel eines demokratischen Sozialismus.
- 13 - Wir sind überzeugt von der Unteilbarkeit der Menschenrechte. Vor uns steht die Aufgabe, einen permanenten, öffentlichen Dialog mit allen gesellschaftlichen Kräften zu initiieren, um die Durchsetzung der Menschenrechte nah und fern zu fördern.
- 14 - Die Industriegesellschaften sind gekennzeichnet durch einen irrationalen Produktionsfetischismus. Es ent steht die Aufgabe *Ökologisierung*